

**Freiwillige Unfall-Versicherung**  
nach Maßgabe der aufstehenden Bedingungen. Erscheint  
täglich. Monatlicher Bezugspreis 6.50 Mkt., durch die Post  
bezogen vierteljährlich 19. Falls wir in der Herausgabe  
oder Hantierung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezog-  
er keinen Anspruch auf Vorfierung oder Nachlieferung des  
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

49. Jahrgang

(Sitzung vom 1. Juli,

Ansprache über die Sanktionen.  
Hr. Dr. Reil (Zentr.): Mit dem Gefühl tiefster Erbitterung haben wir wiederholt Anfragen erheben müssen gegen die Verbandsmächte. Was wir erlitten haben, gehört der Geschichte an. Ich erinnere an den Raub der Kolonien, an die Lage der besetzten Gebiete, an die Abreißung von Cuxen und Malmedy, an Oberschleffen. Für die Verlängerung der Sanktionen liegt nicht der geringste Grund vor. Macht geht hier vor Recht. Der Nebenburschert die verderbenden Folgen der Ententepolitik. Mit der Annahme des Ultimatum verschwand auch der letzte Grund von Recht für die Sanktionen. Auch ausländische Stimmen erkennen das an, auch französische. Unsere heimsche Treue ist über alle Anfechtungen erhaben. Eine Zerreißung Deutschlands muß unter allen Umständen verhindert werden. Wir können das Anschwellen des Hasses nicht verhindern, wenn Frankreich es durch unerschöpfte Gewaltsmaßregeln immer weiter fördert. Wir wollen die Atmosphäre des Hasses verdrängen durch eine frühzeitigende Temperatur des Friedens. Wir wollen mitarbeiten an der Wüßerveröhnung. Voraussetzung ist die Befassung Oberschleffens bei Deutschland und die Befreiung der Riefenlande. In diesem Sinne rufe ich den Verbandsmächtigen zu: Laßt uns Luft und Licht und gebt uns unsere Freiheit wieder. — Abg. Dr. Reichert (Deutschnatl.): Die Zeit der Befreiung der Rheinlande wird in der Geschichte als eine Zeit unglücklichsten Leidens derselben betrachtet werden. Das Schlimmste ist die Schwärze Schmach, an der jedes weisse Volk Anstoß nehmen muß. Frankreich läßt keine Gelegenheit vorbeigehen, uns zu knechten und uns zu unterdrücken. Die Sanktionen sind Gewaltthaten, Expropiationen, gemeine Verbrechen. (Beifall rechts.) Durch die Annahme des Ultimatum schießt sich eine Zollmauer durch Deutschland. Der Verkehr wird gestört, der Handel gehemmt. Die Produktion sinkt. Die Not der Volksbevölkerung wächst, während an Luxuswaren ein Ueberfluß herrscht zur Freude des Schieberturns. Die nutzlose Einfuhr zählt bereits nach Milliarden. Die Wirtschaftssionage greift immer weiter. Die Leidtragenden sind schließlich die Arbeiter, denn von einem Preisabbau kann bei solchen Verhältnissen keine Rede sein. Unter der französischen Diktatur kommen die deutschen Beamten in schwere Gewissensnöthe. Die Rheinländer haben immer wieder gegen die französische Diktatur protestiert, während wir von der deutschen Regierung nur lahme Vorstellungen hören. Wo bleibt der starke Mann? Sollen diese Expropiationen und Gewaltthaten ewig dauern? Den Franzosen fehlt für ihr Vorgehen jegliches Rechtsdokument. Ihr Verhalten ist die schwerste Enttäuschung der Ja-Sager. Es ist ein blutiger Hohn für den Reichsfinanzler, der alle Tage etwas verspricht. Wir vermüssen ein zielbewußtes Auftreten der Regierung. Die Reichregierung hat ein völliges Fiasko erlitten. (Beifall rechts.)  
Um 4 Uhr wird die Beratung unterbrochen. Es findet die Besprechung mit

(Sitzung vom 1. Juli.)

Der Preussische Landtag wies am Freitag, bei Beginn der Verhandlungen ein selten stark besetztes Haus auf. Stundenlang doch die Abstimmungen zum Haushalt der Reichsverwaltung auf der Tagesordnung und der Abstimmungen waren eine große Zahl. Eine Reihe von Anträgen war so prinzipieller Natur, daß namentlich die Abstimmung beantragt war. Dies gilt besonders von dem Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe. Der Kampf um Abschaffung der Todesstrafe wird ja schon seit einigen Jahrzehnten geführt. Vertreter des Für und Wider fanden sich in fast allen Parteien. Heute Freitag war die Rechte und das Zentrum geschlossen für die Beibehaltung, und auch der größte Teil der Demokraten stimmte dem zu. So fiel denn der Antrag mit 175 Stimmen der Rechten, des Zentrums und der überwiegenden Zahl der Demokraten gegen 133 Stimmen. (Narz anhaltend der Äärm. Hufe: Zufüller! Möbder: Einige Abgeordneten der Unabhängigen und Kommunisten trugen in die Reihen des Zentrums vor und rufen unausgesetzt: Christliche Heuchlerbande! Der Abg. Schulz-Straßendorf (K. R. D. versucht, eine Erklärung gegen das Zentrum abzugeben, die in dem ungeheuren Äärm untergeht.) Nach Herstellung der Ruhe durch den Präsidenten werden die kommunistischen und unabhängigen Anträge gleichfalls abgelehnt.

Angenommen wird eine Entschließung auf baldigen Erlass eines Reichsstrafgesetzbuchs, auf Gewährung von Nachdienstzulagen für Strafsatzungsbeamten, auf Gleichstellung der weiblichen Aufsichtsbearbeiter in den Dienstbezügen und auf schnellere Erledigung des Verfahrens wegen Diebstahl- und Diebstahlverbrechen. Der sozialdemokratische Antrag über die Ausübung der Kauterichter durch Volkswahl wird mit 184 Stimmen der bürgerlichen Gruppen gegen 128 Stimmen der Sozialisten abgelehnt. Angenommen wurden die Anträge auf Zulassung der Berufung gegen alle

(W) Die interalliierte Kommission in Lypke veröffentlichte am 1. Juli nachstehenden Aufruf an die Bewohner Oberschlesiens: Die interalliierte Kommission gibt den Bewohnern Oberschlesiens bekannt, daß gehorsam den Anordnungen der interalliierten Kommission die Kräfte der polnischen Injurzenten und der irregulären deutschen Formationen sich aus ihren Stellungen zurückziehen und am 5. Juli vollständig aufgelöst sein werden. - Die Verwaltung Oberschlesiens ist von jetzt ab wieder vollständig in den Händen der interalliierten Kommission und allen nicht rechtmäßig gebildeten Organisationen wird weder Autorität noch Gewalt irgend welcher Art zugestanden. Von dem Wunsche, besetzt, alle Gegenstände in diesem Gebiet auszugleichen, hat die interalliierte Kommission beschlossen, eine Amnestie für alle ungesetzlichen Handlungen zu gewähren, die mit dem Aufstand in Zusammenhang stehen. Von dieser Amnestie werden jedoch alle die Personen ausgeschlossen, die nach einer noch festgesetzten Zeit im unerlaubten Besitz einer Schusswaffe oder von Explosivstoffen gefunden werden. In der Erwartung, daß sich die Bevölkerung durch gute Haltung diesem Akt der Milde würdig zeigen wird, sowie selbstlos jeden Versuch der Störung der Sicherheit und Ordnung in Oberschlesien zu unterbinden, fordert die interalliierte Kommission in Oberschlesien die Bewohner auf, in Ruhe und voll Vertrauen auf die „Gerechtigkeit und Unparteilichkeit der alliierten Mächte“ die Entscheidung abzuwarten, die gemäß dem Friedensvertrag von Versailles getroffen werden soll.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt zu dem Amnestieerlaß: Der Oberschlesische Wegweiser, das Organ Korfantys, war bereits vor 10 Tagen in der Lage, zu melden, daß eine solche Amnestie zu erwarten sei. Das Unfaßliche ist nun Wirklichkeit geworden. Praktisch heißt der Erlaß nichts anderes, als daß alle von Korfanty verübten Verbrechen, die unzähligen Minderungen und unzähligen Morde ungepfeilt bleiben sollen. Die Unterwerfung der interalliierten Kommission unter die Korfantysche Forderung der Amnestie ist ein Verrätherischer Schlag für die deutsche Bevölkerung Oberschlesiens. Diese Maßnahme raubt uns die letzte Hoffnung auf eine gerechte und unparteiische Haltung der interalliierten Kommission in Oberschlesien. — Das R. hat der Amnestieerlaß eine gewaltige Erregung unter der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens hervorgerufen. Man weiß auf das Wort Gloyb Georges im Unterhause hin, daß man nicht eher ruhen werde, bis die Ansätze des Aufstandes zur Rechenhaft gezogen seien. „Vermögensmäßige gebildete Organisationen“ werden die polnischen Ortswehren bestehen bleiben. Den Zeitpunkt, von dem an verboten sein wird, in Oberschlesien Waffen zu tragen oder Explosivstoffe zu besitzen, würden Korfanty und Verond im alten trauten Einverständnis zu finden wissen, an dem Tage nämlich, an dem die polnische Heeresorganisation der Ortswehren fertig dastehet und auch die letzte Fäule in höherem Gewahrjam geborgen, oder nach Polen

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht des Geschäftsordnungsausschusses über den Entwurf einer Geschäftsordnung für den Staatsrat. Nach längeren Beratungen hat der Ausschuss eine aus 68 Paragraphen bestehende Geschäftsordnung vorgelegt, die sich in vielen Bestimmungen an die Geschäftsordnung des Landtages anlehnt. Die Ausführungen betreffen die eigenartige Stellung des Staatsrates, dessen eigentliche Aufgabe erst nach durch ein besonderes Gesetz geregelt werden soll. An Ausschüssen sollen eingeleitet werden der Hauptausschuss (Staatsverwaltung, Staatshaushalt, Steuer- und Rechnungswesen), der Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, für Handel, Gewerbe und Verkehr, der Ausschuss für Gemeinwesen, Bevölkerungspolitik, Wissenschaften und Unterricht, und der Ausschuss für Verfassungssachen. Geschäftsordnungen, Wahlvorschriften sind dem Staatsrat einzubringen. Im Staatsrat gibt es 20 Ämter, der das Einspruchsrecht des Staatsrates regelt. Vorschlägen wird vom Ausschuss, der für jedes Gesetz ein Berichterstatter bestellt werden muß, über die Beratung des Gesetzes im Landtage bis zur Schlussabstimmung zu verhandeln und durch Vermittlung des Bureau alle Mitglieder des Staatsrates über Abänderung des Gesetzes nach der Schlussabstimmung durch Ausschüssen zu unterrichten hat. Auf Antrag von 10 Mitgliedern ist unverzüglich eine Kollisionsur zur Beratung über den Einspruch einzubringen. Der Ausschuss hat außerdem noch Vorschlägen vorgelegt, wonach in dem kommenden Gesetz über den Staatsrat ein eigener Staatsratstag für die Geschäftsordnung aufgestellt werden soll. Ferner soll das Staatsministerium ersucht werden, eine Abänderung des Artikels 42 der Verfassung berath in die Wege zu setzen, daß das Einspruchsrecht des Staatsrates wirksam ausgesetzt werden kann. Die Verwirklichung von Gesetzen, die der Landtag beschließen hat, soll binnen einer bestimmten Frist ausgesetzt werden, wenn der Staatsrat Einspruch erhoben hat. Die Geschäftsordnung wurde nach längerer Aussprache nach den Vorschlägen des Ausschusses angenommen.

In der „Humanität“ ergeht der Befehl an Schriftsteller Gouttenoire de Toury unter Vergebung auf die Verhandlungen vor dem deutschen Reichsgericht gegen General Stenger die Anklage gegen den Kommandanten der 13. Infanteriedivision, General Martin de Poilly, am Vorabend des Angriffes vom 25. September 1915 in Atriois sich des gleichen Vergehens schuldig gemacht zu haben, dessen Stenger beschuldigt werde. Toury sagt, daß hinter der Vorentscheidung die Offiziere der 13. Division zusammengerufen wurden und in einem Schulsaal der General befahl: „Vous ne ferez des prisonniers“. (Ihr sollt keine Gefangenen machen). Er ließ eine Ausnahme nur für einige zu, damit seine Dolmetschereffiziere sich beschreiben könne. Toury drückte seine Enttäuschung über den Fall seinem Obersten aus, der ihn billigte.

— (Die amerikanische Friedensresolution von Fuß angenommen.) Der amerikanische Senat hat die Kompromissresolution, die den Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland und Oesterreich andererseits beendet, mit 38 gegen 19 Stimmen angenommen. Damit hat der Kongreß die Kompromissresolution endgültig verabschiedet. Sie geht jetzt zur Unterzeichnung an den Präsidenten.

— (Ein Amerikaner über Elsch-Vothringen gen.) Die Newyorker Zeitschrift „The Nation“ hat ihren Korrespondenten Lewis S. Gannett nach Europa geschickt, um die elsch-lotrungigige Frage an Ort und Stelle zu studieren. In einer Artikelserie behauptet er, daß Elsch-Vothringen ein Grenzland mit jahsehnderlange eigener Geschichte und eigener Sprache sei, welche dem deutschen Dialekt sehr nahe komme. Er meint, daß Elsch-Vothringen von Frankreich durch eine Gebirgskette und eine Sprachgrenze getrennt sei. Vor allem vermißt man bei den französischen Beamten die Thätigkeit und Fleißsamkeit der früheren deutschen Beamten. In diesen Dingen könne Frankreich eher versuchen von Elsch-Vothringen zu lernen, als zu versuchen, das Land auf den Stand von 1871 herabzubringen.

(Der Schiefplatz von Dagersheim.) Die Beschlagnahme von 600 Morgen Ackerland zwischen Dagersheim und Mundenheim für eine französische militärische Lebnungs- und Schiefplatz wurde trotz des entschiedenen Einspruchs der Landwirthe und der deutschen Behörden nicht recht erhalten. Ursprünglich verlangten die Franzosen, daß die Felder sofort abgerentet würden. Erst auf wiederholte Vorstellungen wurde erreicht, daß die Beschlagnahme erst nach der Ernteung der auf den Ackern befindlichen landwirtschaftlichen Produkte in Wirksamkeit tritt.

— (Antisippenierung wegen Eidesabweigerung.) Eine größere Anzahl von Antisippenern und Antisippenstellerschreibern des Kreises Belgrad in Pommern hatte sich seine Zeit geweigert, den Eid auf die preussische Verfassung zu leisten. Einer amtlichen preussischen Mitteilung zufolge ist gegen die beiden Führer dieser Eidesabweigerung das Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Beide sind von ihren Aemtern dispenkirt worden, während der Regierungspräsident von Köslin die übrigen Eidesweigerer in die Höchststrafe verurtheilt hat.

## PC

Du  
stehst hier  
der Jü  
Peter  
des Heil  
Im  
deutsch  
etwa 10  
Befreie  
den We  
folgten.  
Ber  
Hohen  
geben i  
stande g  
der eng  
wendet.  
Die  
schwed  
nahm  
genomm  
Die  
nördlich  
lands  
die all  
Klassen  
Die  
Lagen  
räum e  
Sen  
nat eine  
Ild u  
mit eine  
vorschlä  
nen Alt  
Bon  
rom m  
Sangerst  
verrat  
6 Jahre

Die  
Selma  
bechre

Berg

Statt I

Breit

W  
M  
V  
U

Sam  
große un

zu haben

H  
Hammerf

500

zahlte ich  
strasse, aus  
auf Kir  
Komme  
Nur bis Mi

Die  
Herrn W  
Kirche ge  
dem Ausst  
bauern es  
ohne jegli

8008



# Wiederverkäufer kaufen Zigaretten

Eckstein  
Schatzi  
Eckstein 5 extra  
Da Capo extra  
Ulmenried  
Eckstein Gold  
Erlenkron

Malzmann  
Zalmani  
Höhenrekord  
Herzogspaar  
Malzmann extra  
Telemark  
Malzmann-Auslese

Kassato  
Sport  
Virginia  
Aktiv  
Kassato extra

Oldenkott  
Oldo  
Silb. Stern  
Gold. Stern  
Dial

Garbaty  
Akt  
Saba Gold  
Königin v. Saba  
S. C. Gold

Josetti  
Juno dick  
Juno Goid  
Verra  
Griseldis

Lippstadt & Co.  
Remonta  
Robber  
Nr. 58  
Deyama

Kios  
Kl. Kios  
Glorintha  
Fürsten  
Auto-Club  
Weltmacht

Yenidze  
Salem Aleikum rot  
Salem Aleikum blau  
Salem Aleikum grün  
Salem Aleikum grau  
Salem Aleikum gold

in größter Auswahl zu Originalfabrikpreisen mit 1 1/2 % Skonto unter **Gratis-Befügung** von Reklame-Material, Tüten, Kartenspielen, Zahltellern und Aschenbechern bei:

Anruf 2.

## Hans Dolle, Tabakfabrikate-Grosshandlung, Kamen, Markt 16.

Erste und größte Spezialgroßhandlung in Tabakwaren.

## Küchen und Schlafzimmer

2268

finden Sie in grosser Auswahl und billigen Preisen im

### Möbelgeschäft H. Brorhilker,

Westick, Post Kurl.

Telephon Nr. 137, Amt Kamen.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

## Bettbarchende

sind bedeutend billiger geworden und jetzt wieder in echt roten federdichten Qualitäten zu haben. Es empfiehlt sich daher, jetzt undicht gewordene Inletts durch neue zu ersetzen, damit die Bettstücke durch den täglichen Verlust von Daunen und kleinen Federn nicht immer noch minderwertiger werden. Das Umfüllen der Bettstücke kann in meinen Federräumen vorgenommen werden. Fertig genähte Inletts sind in allen Größen stets am Lager.

### F. W. Heineke

Kamen.

## Lichtspielhaus Knieben Unna.

Freitag, Samstag und Montag 7 1/2 Uhr:

Abendvorstellung.

Sonntag von 1 Uhr an munterbrochen.

Heute beginnen wir mit einer neuen Sensation der Knieben, die unsere vorhergehenden Großfilme „Karo Al“ und „Bäse und Paffo“, die sämtlich mit ungeheuren Beifall aufgenommen wurden, glatt in den Schatten stellt.

Der größte amerikanische Fortsetzungsfilm:

### „Goliath Armstrong“

„Der Herrscher der schwarzen Berge“.

in 6 Teilen und 36 Akten.

Dieser Film bildet den neuesten Rekord tollkühner Abgahfigkeiten, alles überbietend, was bisher in sportlicher und artistischer Leistung in Europa gegeben wurde.

Gerner:

Harry Piel in seinem fabelhaften Schluß-Teil

### „Der Reiter ohne Kopf“

„Harry Piel's schwerster Sieg“.

Auch für diejenigen, welche den 1. und 2. Teil obigen Werkes nicht verfolgen konnten, ist durch ein Vorspiel Gelegenheit gegeben, sich über die spannenden Vorgänge hinreichend zu orientieren.

3002

## Alfred Junke,

Kamen  
Telephon 24.

Mengele  
Telephon 342.

empfiehlt sich zur Ausführung von **elektrischen Licht- u. Kraft-Anlagen** jeder Art und Größe.

Sämtliche Beleuchtungskörper und Motore preiswert.

Verlangen Sie unverbindliche Kostenschätze 2181 oder Vertreterbesuch.

!!! Sommersprossen verschwinden!!!

Auf welche einfache Weise tollt Ländchenossen unentgeltlich mit Frau Elisabeth Frucht, Hannover D 53, Schloßfach 238, 1515

## Tapeten

moderne Muster in größter Auswahl und Preiswürdigkeit empfehlen

Tapeten- u. Farbenausschlag **Gebäude Scheele** Hamm (Westf.), Große Weststr. 24.

Beste Bezugsquelle! Anstreicher-Geschäfte Verlangen Sie Musterkarte.

## Keine Wanze mehr!!

nur mit Mordin zu erzielen. Erfolg verblüffend, mehrjährige Garantie. Nichts nicht, 1878 macht keine Fäden 21. 6.50 Mk. Drogerie W. Klinkmann, Weststrasse 1.

## Gras-Verkauf Rünthe.

Am Dienstag, den 5. Juli, nachm. 6 Uhr, läßt Herr Gutspächter Rörbrock in Rünthe ca. 30 Nr. gutes Weidegras in seiner Lippeweide öffentlich meistbietend verkaufen.

Sandbochum.

Budde.

### Fr. Brinkmann

begl. Vertreter von Pastor Fettes Heilweide Unna, Bahnhofstraße 49 Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 6 Uhr.

## Für die Reise

empfehle:

### Bügel-Koffer

mit und ohne Einsch.

### Coupe-Koffer

in verschiedenen Qualitäten.

### Blusen-Koffer

prima Nindleder.

### Japan. Reisetaschen

deutsches Fabrikat aus Mohr, mit Leder-Ecken und Nindleder-Plaidriemen.

### Reisetaschen, Rucksäcke

sowie große Auswahl in

### Hand- u. Besuchstaschen

in eleganter und gediegener Sattlerware.

### Friedr. Möcking,

Nordstraße 34.

Ein in sehr gutem Zustande befindliches

### N. G. U. Motorrad

mit Zulassungsbescheinigung ist preiswert zu verkaufen.

### Gärtnerei Westersch.

## Umpressen

### Reinigen, Färben

von Herren-Häuten (Stroh u. Filz) schnell und billig.

### E. Wette, Waschanstalt,

Bahnhofstrasse, 2773

## Nur ganz kurze Zeit!

Denke und prüfe, dann urteile, ist die vornehmste Eigenschaft eines wahrhaft gebildeten Menschen.

## Die berühmte

## Handelsschule

Kein Wahrsagen. Wissenschaftliche Beurteilung der Handlinien, Charakter, Fähigkeit und Lebenslauf einer jeden Person auf das genaueste.

Sprechzeit von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr im Hause des Herrn L. Nieder, Gastwirtschaft, Markt Kamen.

